

SPORTFISCHER



IN WESER-EMS

Mitteilungsblatt des Sportfischerverbandes
im Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.

Nr. 12
Dezember
2004
53. Jahrgang

JÄGER, ANGLER UND KORMORANE



Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.

**Klarstellung zur
Kormoranver-
ordnung**

**Zwischenbilanz
bei Wander-
salmoniden**

**Anglerwochen-
ende an Thüls-
felder Talsperre**

Aus dem Verband

*Allen Lesern
wünschen wir
ein erfolgreiches
und glückliches*



Jahr 2005



*Präsidium
und
Geschäftsstelle*

Veranstaltungen WRRL/FFH/RL bei den Vereinen

In den zurückliegenden sechs Monaten hat der LfV-S insgesamt acht Informationsveranstaltungen zu den Themen WRRL/FFH im Verbandsgebiet durchgeführt. Die Zusammenstellung einzelner Vereine zu den jeweiligen Arbeitsgruppen orientierte sich anhand der Bearbeitungsgebiete der WRRL. Die bisherigen Veranstaltungen betrafen dabei die Bereiche Untere Ems, Ems Nordradde, Leda-Jümme, Unterweser, Hunte, Weser-Ochtum und Untere Elbe. Sie werden in den nächsten Monaten im südlichen Verbandsgebiet fortgeführt.

Alle Veranstaltungen hatten das Ziel, den Anwesenden die genannten Richtlinien vorzustellen und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Fischereivereine zur Unterstützung der Behörden in der Umsetzung dieser Gesetzeswerke beitragen können.

Alle Veranstaltungen fanden großen Zuspruch, was sich neben der hohen Teilnehmerzahl insbesondere in der regen Diskussionsbereitschaft der Teilnehmer zeigte.

Im Anschluss an den Vortrag konnten die Anwesenden über die lokalen Probleme der Angelfischerei vor Ort berichten. Neben der Kormoranproblematik wurden hier insbesondere die Gewässerunterhaltung sowie die teilweise einseitigen Sichtweisen seitens einiger Behörden angeführt. Weitgehender Konsens wurde aber in dem Punkt erzielt, dass nur unter Einbeziehung der unterschiedlichen Interessengruppen an den Gewässern eine Verbesserung erreicht werden kann.

J. Salva

SPORTFISCHER IN WESER-EMS



**Mitteilungsblatt des
Sportfischerverbandes
im
Landesfischereiverband
Weser-Ems e.V.**

**Mitglied im:
Verband Deutscher Sportfischer
Deutscher Fischereiverband
Vereinigung
deutscher Gewässerschutz**

Herausgeber:

Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. Sportfischerverband 26015 Oldenburg, Postfach 2549, Tel. 04 41 / 80 13 35 · Fax 04 41 / 8 17 91 · Verantwortlich gemäß nieders. Pressegesetz: Wolfgang Düver M. A. Erscheinungsweise: monatlich, Jahresbezugspreis € 6,15 im Einzelbezug € 4,10 über die Mitgliedsvereine. Verlagsort: Oldenburg (Oldb) · Druck: Werbdruck Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 04 41 / 9 35 85-0 · Fax 04 41 / 9 35 85 15 · e-mail: info@lfv-weser-ems.de · Anzeigenverwaltung: Geschäftsstelle Sportfischerverband · Einsendeschluß: 15. eines jeden Monats. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
(aus chlorfrei gebleichten Faserstoffen hergestellt)

Bei unregelmäßiger Zustellung der Zeitschrift bitten wir Sie sich unter Angabe Ihrer Vereinszugehörigkeit direkt mit dem Landesfischereiverband Weser-Ems – Sportfischerverband in Verbindung zu setzen.

Zum Titelfoto:

Titel des Flyers „Jäger, Angler und Kormorane“.

ISSN: 0936-5168

Klarstellung zu Kormoranverordnung und Kormoranerlass durch Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander

Nachdem es z.T. falsche und missverständliche Informationen durch die zuständigen Behörden über die Kormoranverordnung bei der Jägerschaft in Weser-Ems gegeben hat, machte sich Unsicherheit darüber breit, ob Kormorane überhaupt geschossen werden dürfen.

So hieß es beispielsweise, es dürfe in FFH-Gebieten grundsätzlich nicht auf Kormorane geschossen werden, das sei verboten. Daraufhin entstand bei der Jägerschaft z.T. der Eindruck, die neue Kormoranverordnung sei quasi wirkungslos und habe weitgehend ihren Sinn verloren. Von dem dazugehörigen Erlass war keine Rede. Im Erlass aber wird deutlich, dass in Schutzzonen wie FFH-Gebieten auf Antrag sehr wohl geschossen werden darf.



Umweltminister Hans-Heinrich Sander

Der Sportfischerverband hat sich daraufhin erneut an Umweltminister Sander gewandt, um ihn um Unterstützung bei der Aufklärung der Sachlage zu bitten. Dies hat er mit unten abgedrucktem Schreiben getan. Wir haben unseren Teil dazu beigetragen und ein Falblatt „Jäger, Angler und Kormorane“ mit dem Text der Kormoranverordnung und dem -erlass hergestellt, das wir an alle Jägerschaften und Hegeringe sowie die Landräte in unserem Verbandsgebiet verschickt haben. Die Resonanz war positiv und eindeutig.

Wir sind Umweltminister Sander zu großem Dank verpflichtet und hoffen, dass dem Gleichgewicht in der Natur künftig näher gekommen wird, als das bisher der Fall war.

Präsidium des Sportfischerverbandes im Landesfischereiverband Weser-Ems e. V.

Umweltminister Sander schrieb am 25.10.2004 an den Sportfischerverband:

Kormoranverordnung/-erlass

Vielen Dank für Ihr Schreiben in o.g. Angelegenheit. Das Niedersächsische Umweltministerium hat Ihr Schreiben zum Anlass genommen, alle unteren Naturschutzbehörden nochmals über die Rechts- und Erlasslage zu informieren (s. anl. Erlass).

Ich gehe davon aus, dass in der Zukunft von den Naturschutzbehörden keine irreführenden Auskünfte mehr erteilt werden.

*Mit freundlichen Grüßen
Hans-Heinrich Sander*

Anlage zu obigem Schreiben des Ministers:

An alle
Unteren Naturschutzbehörden (siehe Verteiler)
Nachrichtlich:
Bezirksregierungen Lüneburg, Braunschweig,
Hannover, Weser-Ems
Niedersächsisches Landesamt für Ökologie

Kormoranproblematik

Aus gegebenem Anlass und mit Blick auf die ab 01.01.2005 geplante Zuständigkeitsregelung weise ich hiermit nochmals auf die Rechts- und Erlasslage hin. Ab 01.01.2005 werden die unteren Naturschutzbehörden voraussichtlich grundsätzlich zuständig sein, über Ausnahmen und Befreiungen zum Abschuss von Kormoranen in den in § 2 Abs. 2 der Kormoranverordnung genannten Schutzgebieten zu entscheiden.

Gemäß der Kormoranverordnung ist der Abschuss von Kormoranen unter den in der Verordnung genannten Voraussetzungen landesweit allgemein zugelassen (s. Anlage 1).

In den in § 2 Abs. 2 der Verordnung aufgeführten Schutzgebieten ist der Abschuss im Einzelfall ebenfalls zulässig, wenn von der zuständigen Behörde eine Ausnahme nach § 43 Abs. 8 Satz 1 BNatSchG oder eine Befreiung nach § 62 Abs. 1 BNatSchG erteilt worden ist (s. Anlage 2).

Anträgen dazu soll grundsätzlich unter Beachtung der übrigen Vorgaben des Kormoraner-

lasses in den Gebieten und Zeiträumen stattgegeben werden, in denen die Wasserfederwildjagd bereits zulässig ist.

Um in der Vergangenheit immer wieder aufgetretene Irritationen zu vermeiden, sollen entsprechende Anfragen in diesem Sinne positiv beantwortet werden.

Im Auftrag: Hoffmann

Gemischte Zwischenbilanz bei Wandersalmoniden

Eigentlich begann die Aufstiegssaison für Lachs und Meerforelle vielversprechend. Schon im späten Frühjahr begannen die ersten Meerforellen in norddeutsche Flüsse aufzusteigen. Von Lachsen war zunächst wenig zu bemerken, aber bei den zur Zeit noch kleinen Beständen war mit Frühjahrsachsen nicht in auffälligen Mengen zu rechnen. Doch auch um die kleinwüchsigen Grilse (Ein-Meereswinter-Lachse) blieb es ruhig im Sommer. Und der Frühherbst war rekordverdächtig trocken.

Meerforellen unter dem Oldenburger Wasserkraftwerk

Schon die erste E-Befischung der Hunte unter dem Oldenburger Wasserkraftwerk durch das Team des SFV Oldenburg im Juni verhalf einer schönen Meerforelle über den Stau, und so blieb es bei den weiteren Befischungen durch Verein und Verband. Insgesamt gab es dort nur ein E-Fischen ohne Meerforelle im außergewöhnlich trockenen Frühherbst. Die Fangplätze der Meerforellen bestätigten übrigens die Absicht des NLWK Brake, den Fischpass auf der rechten Flussseite zu bauen. Von Lachsen allerdings fehlte hier jede Spur.

Das allerdings muss nicht heißen, es seien keine da gewesen. Der Verfasser hat nämlich die ungefähren Fließgeschwindigkeiten in den Freischützen (Freifluten) berechnet, die in diesem Jahr oft geöffnet waren, was sicherlich zeitweise mit stark schwankender Wasserführung zu tun hatte, später im Jahr auch mit Niedrigwasser, bei dem Turbinenbetrieb nicht lohnte. Die Fließgeschwindigkeiten liegen zweifellos sogar für Lachse im obersten Leistungsbereich. Aber Lachse können laut Mitteilung von Danmarks Center for Vildlaks (DCV) in kurzen Stößen („Short Bursts“) bis zu 10 Körperlängen pro Sekunde zurücklegen, und das müsste reichen.

Meerforellen dürften das im allgemeinen nicht schaffen, andere Arten haben nicht den Hauch einer Chance.

Dies dürfte der Grund sein, warum immer nur watende Meerforellen angetroffen wurden, aber keine Lachse. Meerforellen suchen zwar bereitwilliger nach Umwegen (Schleuse, Ableiterkanal) als Lachse, aber erst nach einer gewissen Wartezeit.

Dass eine ganze Schule Wandersalmoniden bei abgesenktem Pegel der mittleren Hunte und geöffneten Freischützen passiert hatte und wenig später vorm Wildeshauser Wasserkraftwerk zumindest einige davon unablässig sprangen, wurde im „Sportfischer“ und auch in der Tagespresse berichtet. Welcher Anteil aber überhaupt darüber hinaus wollte, blieb noch unbekannt.

Hunte: Es sind Lachse oben!

Schon das erste E-Fischen im November in der Nähe von bekannten Laicharealen im Wildeshauser Gebiet unterhalb des Wasserkraftwerks, das als Testfischen angesetzt war und auch sofort abgebrochen wurde, als die ersten noch vor der Laichreife stehenden Fische untersucht waren, bestätigte die Spekulation tendenziell: Es waren dort mehr Lachse als Meerforellen vorhanden, und zwar zum Teil in ganz ansehnlichen Größen. Der größte Lachs maß 87 cm, der kleinste Grils (Ein-Meereswinter-Lachs) nur 63 cm, die Meerforellen lagen zwischen 58 und 88 cm. Ihr Zustand ließ keinen Zweifel aufkommen, dass sie alle in dieser Saison aus dem Meer aufgestiegen sind.

Da es jedoch im Verbandsgebiet Leute gibt, die immer noch behaupten, das seien „Stammfische“, die überhaupt nie im Meer gewesen seien, werden – wenn vom Aufwand her

möglich – die entnommenen Gewebeproben auf meeres-typische Substanzen untersucht werden.

Ein gründliches Fischen am 27.11.2004 sollte bei Erscheinen dieser Ausgabe schon für Klarheit gesorgt haben, in welcher Größenordnung welche Fische den Aufstieg geschafft haben. (Bitte auf Tagespresse achten!)



Lachs-Milchner beim E-Fischen in Wildeshausen am 02.11.2004 gefangen – einer von vielen aufgestiegenen Lachsen.

Von Anglern wurden in der Hunte mehrere Meerforellen gefangen, die am höchsten im Fluss befindliche bei Goldenstedt. Sie gehörte sicherlich zu den per E-Fischen über das Wildeshäuser Wehr gesetzten Fischen. Gerüchte über sommerliche Lachsfänge wollten nicht verstummen. Allerdings wurden nicht alle Fänge gemeldet, die beobachtet wurden. Mehrere Fische wurden beispielsweise im Wildeshäuser Bereich von Anglern aus Vereinen gefangen, in deren Verein die Wandersalmoniden noch als geschont galten. Man glaubt kaum, wie schnell aus einem Lachs oder einer Meerforelle im Rucksack auf dem Heimweg eine Bach- oder Regenbogenforelle werden kann...

Man wird abwarten müssen, bis die Fangmeldungen ausgewertet sind. Das gilt sicherlich auch für den Oldenburger Abschnitt, wo die Fische manchmal längere Zeit vor dem Wasserkraftwerk oder an anderen Plätzen stehen.

Die Diskrepanz zwischen Fangerlaubnis hier und Fangverbot dort ist aber den Vereinen der Besatzgemeinschaft bekannt und wird sicherlich schnell bereinigt werden.

Die Lachse werden nämlich in den nächsten fünf Jahren nicht zum Abstreifen benötigt, weil erst alle Fraktionen von Rückkehrern vorhanden sein müssen, will man nicht unumkehrbare Bevorzugung der kleinwüchsigen Fraktionen und damit genetische Verfälschung auslösen. Diese Lachse sollen der Gewinnung von Daten dienen (Aufstieg, Hindernisse, Laichplätze, Laicherfolg etc), aber auch über Stand- und Fangplätze.

Meerforellen sollen abgestreift werden, doch an deren Verfügbarkeit haben die wenigen Anglerfänge wenig geändert, wie es aussieht.

Delme erwartungsgemäß

In der Delme wurde zumindest eine Meerforelle mit der Angel gefangen, bisher erst eine weitere beim E-Fischen. Dieses Ergebnis ist sicher kein überragendes. Doch das neue, vereinsübergreifende Wandersalmonidenprogramm ist noch zu jung, um schon viel mehr zu produzieren, und zwischen dem alten und dem neuen Programm entstand eine Lücke, deren Folgen jetzt spürbar werden. Die meisten Fische der ersten neuen Besatzjahrgänge befinden sich noch im Meer. Fatal für einen Fluss wie die Delme war mit Sicherheit die herbstliche Trockenheit. Falls noch Lachse vom Namsenstamm (Laichzeit Oktober) aufsteigen wollten, hatten sie sehr schlechte Bedingungen, wie auch ein Vergleich mit der Oste zeigt. Der letzte Nachweis gelang 2002. Die rund 15 ersten Grilse vom Skjernastamm, die 2004 erwartet werden dürfen, laichen erst Anfang Dezember und hatten reichlich Hochwasser zum Aufstieg. Sie aber auch zu finden, kann noch spannend werden!

Hohe Erwartungen in den Jadebusen-Zuflüssen

Nach Normalisierung der Seehundbestände haben die Krabbenfischer dann und wann mal wieder eine Meerforelle im Beifang. Im August

brachte ein Nebenerwerbsfischer vom Jadebusen dem Verfasser Kopf und Schwanz eines 75 cm, langen, knapp 4 kg schweren Wander-salmoniden. Rasch war klar: Lachs! Der war in eine Aalreuse geraten, die weitab einer Flussmündung im Watt lag. Das Wasser ist dort bei Hochwasser ungefähr brusttief. Bei Ebbe war der Fisch erstickt. Er hatte nach Angaben des Fischers einen leeren Magen. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Fisch sich auf der Laichwanderung befand und die Nahrungsaufnahme unweit des Heimatflusses bereits eingestellt hatte, denn es ist absolut unmöglich, dass ein so fitter Jäger bis an den Bauch in Granat und Stint steht und nichts erbeutet... Dieser Fisch dürfte aus den Jährlingsaussetzungen in der Woppenkamper Bäke (SFV Friesische Wehde Zetel) in den Jahren 2001 und 2002 stammen. Ein anderer Nebenfischer erzählte von weiteren Salmonidenfängen mitten im Jadebusen. Dies lässt hoffen, dass die Jadezuflüsse mal wieder richtig Laicher sehen!

Noch keine Daten von der Ems – schlechtes Jahr wahrscheinlich

Vom Emsgebiet liegen noch keine Daten vor. Springende Wandersalmoniden wie im Huntegebiet wurden nicht gemeldet, und im Unterlauf stehen nach wie vor die Netzkordons. Dass die allerhand abräumen, war spätestens beim Monitoring klar geworden. Von einem Gesinnungswandel der dortigen Fischer in Richtung freiwilligen Verzichts auf die Früchte der Saat anderer ist auch nichts bekannt. Im Gegenteil: Wenn man den Medien glauben darf, möchte man die Hamenfischerei im Rheiderland sogar für den Tourismus aus-schlachten. Der Verfasser glaubt allerdings, dass die Nebenfischer sich hüten werden, ihre Beifangmengen an Jung- Klein- und Wander-fischen öffentlich ruchbar werden zu lassen. Die Berufsfischer mögen das besser im Griff haben.

Angesichts des trockenen Spätsommers und Frühherbsts, wenn die Aufsteiger mangels ausreichend frischem Oberwasser lange im Tidenbereich dümpeln, würde es an ein Wunder grenzen, wenn angesichts weit besserer Chancen in einigen Vorjahren, die auch nichts erbrachten, ausgerechnet in diesem Jahr mehr Fische es geschafft hätten, das Bollwerk zu durchbrechen. (Siehe Vergleich mit Elbegebiet)

Beispiel Elbegebiet: Guter Sommer, schwieriger Herbst

In mehreren Zuflüssen der Unterelbe wurden rekordverdächtige Zahlen an Meerforellen im Sommer gelandet. Dies lag sicher unter anderem daran, dass die Fische in kurzen Perioden hoher Wasserführung aufstiegen, dann aber bei sinkenden Pegeln in den Unter- und Mittelläufen stoppten, wo sie chancenreicher beangelt werden können als in den flachen Oberläufen, wo sie naturgemäß sehr scheu sind. Auch in Sachsen sind Lachse angekommen, Zahlen sind uns noch nicht endgültig bekannt.

Im trockenen Vorjahr hatte sich dort gezeigt, wie sehr erfolgreiche Aufstiege in unseren hart mit Netzen befischten Flussunterläufen von der Wasserführung abhängen. Nach 128 Rückkehrern im Hochwasserjahr 2002 waren 2003 nur 4 Lachse in Sachsen festgestellt worden. Der Leiter des Staatlichen Fischereiamts in Bremerhaven, Dr. Hagena, sagte im Januar 2004 zu Präsidiumsmitgliedern des Sportfischerverbands (Pieper, Hülsmeier, Brumund-Rüther) und Geschäftsführer Düver, die Elbefischer hätten 2003 so viel Lachs gefangen, dass sie welche einfroren, um sie bei guten Preisen zu verkaufen.

Hoffen wir, dass gute Mengen an Salmoniden vor der Trockenperiode aufstiegen.

Ede Brumund - Rüther

Anglerwochenende an der Thülsfelder Talsperre

Unter dem Motto „Angeln und Fische verwerten“ beteiligten sich etwa 20 Jungangler des ASV Holdorf an einem lehrreichen Wochenende vom 27. bis 29.08.2004 an der Thülsfelder Talsperre im Anglerheim des Fischereiverbandes.

Unter Anleitung der Jugendwarte und Betreuer erhielten die Jugendlichen wertvolle Anregungen und Tipps zu Angeltechniken und dem Verwerten der gefangenen Fische. Sehr erfreut waren die jugendlichen Betreuer Matthias Wagner und Christian Ahrling über den hohen

Wissensstand des Nachwuchses bei der Auswertung von beantworteten Fragebögen. Auch mit den Fangergebnissen der Teilnehmer, so die „Altangler“ Josef Busse, Wolfgang Scholz, Werner Schröder, Michael Trumme und Helmut Bubendorfer konnten die Jungen sich sehen lassen. Helmut Bubendorfer zeigte den Jugendlichen unter anderem, wie man mit Geschick die gefangenen Fische fachgerecht filetiert zubereitet oder einfriert.

ASV-Jugendwart Bernhard Schonhöft überreichte allen eine Teilnahmeurkunde und den erfolgreichsten Anglern Pokale und Sachpreise.

Alle waren sich einig: „Wir kommen im nächsten Jahr wieder“.



Etwa 20 Jungangler des ASV Holdorf verlebten ein lehrreiches Wochenende an der Thülsfelder Talsperre.

Jugendwarte-Gemeinschaftsangeln und Terminplanung 2005

Auch in diesem Jahr trafen sich Jugendwartinnen und Jugendwarte zum Jugendwarte-Gemeinschaftsangeln mit anschl. Terminplanung für das kommende Jahr. 45 Personen waren der Einladung des LFV-Jugendleiters Uwe Berding am 26. September 2004 nach Essen (Oldb) gefolgt.

Bei schönem Wetter konnten wir hier einige Stunden unbeschwert in der Hase der Angelfischerei nachgehen.

Der 1. Vorsitzende des gastgebenden Vereins FV Essen e.V. Bernhard Landwehr sowie der Präsident des LFV-Weser-Ems Erich Henseler nahmen am Gemeinschaftsangeln teil. Besonderen Dank an den Jugendwart Werner Schlotmann und seinen Helfern für die hervorragende Vorbereitung der Veranstaltung. Leider stellte sich das „Petriglück“ nicht bei allen Anglern ein. Geehrt wurden Stefan Altmeyen (ASV „Hase“ Lehrte) und Reinhard Mörking (FV Wardeburg).

Im Anschluss wurden gemeinsam die Termine für 2005 diskutiert, erarbeitet und beschlossen.

Uwe Berding berichtete, dass aus seiner Sicht die LFV und VDSF Jugendveranstaltungen hervorragend verlaufen sind. Besonders wurde hier der LFV-Jugendportfischertag in der Jugendherberge an der Thülsfelder Talsperre erwähnt und hervorgehoben. Erstmals wurde

diese Veranstaltung über ein gesamtes Wochenende durchgeführt. Auf Grund der großen und sehr positiven Resonanz wird diese Veranstaltung auch 2005 angeboten.

Für das Wochenende vom 20. bis 22.05.2005 wurde die Jugendherberge Thülsfelde bereits komplett reserviert. Der Ablauf der Veranstaltung wird ähnlich wie in diesem Jahr geplant werden. Fragebogenaktion zum Thema „GEWÄSSER ALLGEMEIN“ (Wasser, Pflanzen, Kleinlebewesen), Casting und ein Gemeinschaftsangeln für Jugendliche und ein Betreuerangeln stehen auf dem Programmablauf. Da die Belegung der Jugendherberge frühzeitig geplant werden muss, wurde vereinbart, dass bereits bis zum 03.12.2004 die Anmeldungen erfolgt sein sollen. Karten hierfür wurden an die Vereinsjugendwarte versandt. Nach Reihenfolge des Eingangs werden die Anmeldungen berücksichtigt. Der Eigenkostenanteil pro Teilnehmer für das gesamte Wochenende einschließlich Vollverpflegung und Leihgebühr für die Bettwäsche in der modernen Jugendherberge wird ca. 25,- Euro betragen. Den gleichen Betrag steuert die Jugendabteilung des LFV bei.

Besonders gerne werden auch Anmeldungen von Mädchen entgegen genommen. Unter den Jugendlichen über 14 Jahre (mit Sportfischerprüfung) werden die Teilnehmer oder Teilnehmerinnen (zehn Jugendliche) für die VDSF-

Bundesjugendfischereitage in Oldenburg und die Teilnehmer (drei Jugendliche) für die VDSF-Bundesjugendmeerestage in Rostock ermittelt. In Rostock werden die Teilnehmer auf einem im Hafen festgemachten und zu einer Jugendfreizeitstätte umgebauten Frachtschiff untergebracht. Sicherlich wird dies ein besonderes Erlebnis für die jugendlichen Teilnehmer werden.

Für die Jugendlichen unter 14 Jahre (ohne Sportfischerprüfung) geht es um die Teilnahme an einem Angelwochenende mit Unterbringung im Vereinsheim an der Thülsfelder Talsperre.

Auch 2005 werden die altbewährten Veranstaltungen im Angebot sein. Evtl. zusätzliche Veranstaltungen werden rechtzeitig angekündigt. Für 2005 wird vereinbart, dass nach den beiden Jugend-Gemeinschaftsangeln zum Mittagessen gegrillt werden soll, wobei der Eigenkostenanteil für diese beiden Veranstaltungen entfällt.

In gewohnter Manier werden die Jugendwarte auch im kommenden Jahr rechtzeitig zu den einzelnen Veranstaltungen informiert und eingeladen.

Die Veranstaltungen der Jugendabteilung des Jahres 2005 im Überblick:

13.03.2005	Jugendwartehauptversammlung in Edewecht im Waldhaus Wildenloh (Kracke)
18. - 20.03.2005	VDSF – Bundesjugendtag in Berlin
24.04.2005	1. Turnier LfV – Casting-Plastikliga in Werthe
20. - 22.05.2005	18. LFV – Jugendsportfischertag in der Jugendherberge an der Thülsfelder Talsperre
12.06.2005	2. Turnier LfV – Casting-Plastikliga in Papenburg
19.06.2005	1. LFV – Jugend-Gemeinschaftsangeln in Rhaderfehn
10.07.2005	3. Turnier LfV – Casting-Plastikliga in Wildeshausen
20. - 24.07.2005	VDSF – Bundesjugendfischereitag in Oldenburg
25. - 28.08.2005	VDSF – Deutsche Jugend – Casting Meisterschaft in Güstrow
04.09.2005	2. LFV – Jugend-Gemeinschaftsangeln in Edewecht
11.09.2005	LFV – S Sportfischertag Thülsfelder Talsperre (Erwachsene und Jugendliche mit Sportfischerprüfung)
18.09.2005	4. Turnier LfV – Casting-Plastikliga in Edewecht
22. - 25.09.2005	VDSF – Bundesjugend Meerestag in Rostock
02.10.2005	LFV Jugendwarte-Gemeinschaftsangeln mit Terminplanung für 2006 in Northorn
06.11.2005	LFV – S Raubfischtag Thülsfelder Talsperre (Erwachsene und Jugendliche mit Sportfischerprüfung)

Änderungen und zusätzliche Termine möglich

Wie doch die Zeit vergeht...

...wieder neigt sich ein Jahr mit großen Schritten dem Ende zu.

Für die Verbandsjugendarbeit war auch das Jahr 2004 ein erfolgreiches Jahr. Ohne die aktive Mithilfe aller Beteiligten wäre dies aber nicht möglich gewesen.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern recht herzlich bedanken. Ebenso richten wir unseren Dank an die Jugendlichen für die aktive Mitarbeit und das faire Verhalten untereinander.

Auch möchten wir uns bei den gastgebenden Vereinen, deren Vorständen und vor allem bei den Jugendwartinnen und Jugendwarten für die Ausrichtung der Veranstaltungen und der

Bereitstellung der Vereinsgewässer und Vereinseinrichtungen bedanken.

Gleichzeitig verabschieden wir uns bei den Jugendlichen die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Jugendgruppen verlassen. Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins kommende Jahr. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und auf ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ihr Vorstand der Jugendabteilung